

Wie die Kreisleitung Pritzwalk das Studium des dialektischen Materialismus leitet

In Auswertung des 35. Plenums und eines Beschlusses unserer Bezirksleitung — vier Mitgliederversammlungen über den dialektischen Materialismus durchzuführen — beriet unser Büro über das Studium und die Anwendung des dialektischen Materialismus in unserem Kreis. Das Ergebnis dieser Beratung war ein Beschlußentwurf für die Kreisleitung, die dem Entwurf nach einigen Ergänzungen zustimmte.

Wovon ließen wir uns bei der Ausarbeitung der Maßnahmen für das Studium und die Propaganda des dialektischen Materialismus leiten?

Unsere Meinung ist, daß die Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen nicht die Aufgabe haben können, die einzelnen Teile des dialektischen Materialismus theoretisch darzulegen, etwa so wie auf der Kreis- oder Bezirksparteischule. Dazu würden die vier Mitgliederversammlungen zeitlich nicht ausreichen, dazu fehlen gegenwärtig auch noch die Kader, die das in allen Grundorganisationen qualifiziert tun könnten, und außerdem würden die Genossen auf diese Weise die Probleme des dialektischen Materialismus nicht in Verbindung mit unseren ideologischen, politischen und ökonomischen Aufgaben verstehen lernen. Aber gerade darauf kommt es doch an. Sich den dialektischen Materialismus an Hand des praktischen Lebens der Partei zu eigen machen, das ist die Forderung an jeden Genossen.

Zu dieser Erkenntnis verhalten uns auch die Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen an den Schulen unseres Kreises, die schon vorher mit dem Thema „Der dialektische Materialismus — die Weltanschauung der Arbeiterklasse“ stattgefunden hatten. Aus den Versammlungen zogen wir vor allem zwei Lehren. Erstens: Dort, wo es Auseinandersetzungen gibt, sowohl über die Arbeit der Grundorganisation als auch über die Haltung jedes einzelnen Genossen, stellen sich Erfolge ein. So traten im Ergebnis der Versammlungen und der danach durchgeführten Gewerkschaftsversammlungen mit dem gleichen Thema eine Reihe von Genossen und Kollegen aus der Kirche aus. Zweitens: Wir müssen genau festlegen, w a s in jeder Versammlung und w i e es behandelt werden muß. So waren die Versammlungen an den Schulen bei einer Frage, unserer Stellung zur Religion und zur Kirche, stehengeblieben, manche wurden nicht einmal damit fertig.

Wir beschlossen, zunächst einmal drei Mitgliederversammlungen zu den Fragen des dialektischen Materialismus durchzuführen.

Die erste Versammlung stellt den atheistischen Charakter unserer Weltanschauung in den Vordergrund, wobei am Anfang die Notwendigkeit des Studiums des dialektischen Materialismus begründet und eine Begriffserklärung gegeben wird. Hier werden u. a. die Auseinandersetzungen mit Genossen über die Zugehörigkeit zur Kirche geführt und die reaktionäre Rolle der Religion erklärt.

Die zweite Versammlung soll sich mit den Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus an Hand des Wirkungsbereiches der Grundorganisationen beschäftigen. So werden auf dem Lande die Auseinandersetzungen mit den Genossen werktätigen Einzelbauern über ihren Eintritt in die LPG stattfinden. Die Parteiorganisationen der LPG werden behandeln, welche Widersprüche sich